

DENKMÄLER
DEUTSCHER POESIE UND PROSA
1873
AUS DEM VIII—XII JAHRHUNDERT

HERAUSGEgeben VON

K. MÜLENHOFF UND W. SCHERER

DRITTE AUSGABE VON E. STEINMEYER

ERSTER BAND: TEXTE

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1892



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

About this Text

Altdeutsche Physiologus

This copy of the Old High German version of the [Physiologus](#) was extracted from *Denkmäller deutscher poesie und prosa aus dem VIII.-XII. Jahrhundert* edited by Karl Victor Müllenhoff and Wilhelm Scherer (1872), page 262-266. This digital text is available from the [Medieval Bestiary: Animals in the Middle Ages](#) web site, in the Digital Text library:

<https://bestiary.ca/etexts/etext115737.htm>

The original text is available at:

<https://archive.org/details/denkmlerdeutsch01schegoog/page/n311/mode/1up>

Copyright

The print edition of this text was published in Berlin in 1892; the digital edition was assembled in 2025 by David Badke. The original print edition by edited by Karl Victor Müllenhoff and Wilhelm Scherer is believed to be in the public domain. This edition is released under a Creative Commons license.



LXXXII.

PHYSILOGUS.

DE LEONE.

1 Hier begin ih einna reda umbe diu tier, uuaz siu gëslho bezéhin. Leo
bezéhinet unserin trohtin turih sîne steribchi, unde bediu uuiret er ofto
an hëligero gescrifte genamit. Tannan sagita Jacob, to er namæta sînen
sun Judam. Er choat ‘Judas mîn sun ist uuelf des leuin’. Ter leo hebit
5 triu dinc annimo, ti dir unserin trotinin bezeichenint. Ein ist daz: so
ser gât in demo uualde un er de jagere gestincit, so vertsligot er daz spor
mit sînemo zagele zediu daz sien ni ne vinden. So teta unser trotin, to
er an der uuerilte mit menischôn uuas, ze diu daz ter flet nihet verstûnde
daz er gotes sun uuâre. Tenne so der leo släfet, so uuachént sînu ougen.
10 An diu daz siu offen sint, dâranna bezeichenit er abir unserin trotin, alser
selbo quad an demo bühche cantica canticorum. ‘Ego dormio et cor
meum vigilat.’ Daz er rasta an demo menisgemo lthamin un er uuahchéta
an der gotheite. So diu leutn birit, so ist daz leuinchelin töt, so beuuard
su iz unzin an den tritten tag. Tene so chumit ter fater unde blåset ez
15 ana, so uuirdet ez erchihit. So uuahla der alemahтиgo fater sînen einbor-
nin sun vone demo töde an deme triten tage.

DE PANTHERA.

2 Ein tier heizzit pantera un ist miteuuâre un ist manegero bilido un ist vile
scône un ist demo drachen flet. Tes sito ist so gelegin, so ez sat ist
misselthes, so legit iz sih in sîn hol unde släfet trle taga. Tene so stât
ez ûf unde fure bringit ummeziliche lütün unde hebit so sùzzen stanc,
5 daz er überuuindit alle bimentün. Tene so diu tier verro unde näho tie
stimma gehörrint, so samenönt siu sih unde volgen imo turih di sùzzi
des stanhes, unde der dracho uuiret so vorhtal, daz er liget alsor töt st
under der erdo. Pantera diu bezeichenet unsirin trotin, ter al manchun-
ne zù zimo geladita turih tie sùzi sînero genâdön. Er uuas miteuuâre
10 also Esaias chat ‘Gaude et laetare, Hierusalem, quia rex tuus venit tibi
mansuetus’. Er uuas alsor manigero bilido uuâre turih sînen manic-
valten uitstuom unde durih tiu uunder diu er uuorhta. Er uuas schôner

LXXXII, 1, 1 gesliho] liho <i>auf rasur Piper</i>	3 sagit	6 spror
8 uuaz		
2, 5 er] ez	7 Unde	draccho
<i>Hoffmann]</i> chone	uordtal	9 zuzi
		12 schôner

den imen io uurde. After diu do er gesatot uuard mit temo harme unde mit temo spotte unde mit villon der Judon un er gecrūcigot uuard, to raster is in demo grabe tric taga, also dir tet panntera, un an demo triten tage dorstuner von dien totton, unde uuard daz sār so offenlithin gehōrit über alle disa uuerilt, unde überuand den drachin, den mihchelin tievel.

DE UNICORNI.

3 So heizzit ein andir tier rinocerus; daz ist einhurno un ist vile lucil un ist so gezal, daz imo n̄man gevlogen nemag, noh ez nemag ze neheinero uuis gevanen uuerdin. So sezzen min ein magitin dār tes tiris vard ist. So ez si gesihit, so löset ez ziro. Ist siu denne uuārhafto magit, so spris net ez in iro par-m-unde spilit mit iro: so chumit der jagere unde vāit ez. Daz bezeichenet unserin trotin Christin, der dir lucil uuas durih di deumüti der menischūn geburte. Daz eina horin daz bezeichenet einen got. Also demo einhurnin n̄man gevlogen ne mag, sone mag ouli nehein man vernemin daz gerūne unsiris trotinis, noh nemahta vone nehēnigemo 10 menislichemo ougin geseuin uuerdin, ēr er von der magede libe menesgen līhhamin fīnc, dār er únsih mite lösta.

DE HYDRO.

4 In demo uuāzzere Nilo ist einero slahta nātera, diu heizzit idris un ist flent demo kōrcodrillo. denne * so beuillet sib diu idris in horuue unde sprinet imo in den mūnt unde sliusset in in. só bizzet siun innan, unzin er stirbit, unde verit siu gesunt úz. Ter corcodrillus bezeichenet 5 tot unde bella. Tú idris bezéchenet únsirin tröhtin, der an sib nam den menischen līhhamin, zediu dáz er unsirin tot feruuörse úner hella rouboti under sigehaf heim chāme.

DE SIRENIS ET ONOCENTAUROIS.

5 In demo mere sint uunderlihu uuihtir, diu heizzent sirenē unde onocentauri. Sirenē sint meremanniu unde sint uutbe gelih unzin ze demo nā-

LXXXII, 2, 15 *das zweite mal demo Piper* 16 Vnde 17 Unde
 3, 4 f. spinet 5 So 6 xprisin Hoffmann, xristin *Piper* 8 nehen,
 i übergeschrieben 9 uone henigemo 10 menislichemo, c zwischen i und h
 übergeschrieben 11 bei fīnc (fīnc *Piper*) beginnt in der hs. die bezeichnung
 von quantität und betonung, s. die ann.
 4, 1. 2 idris 2 kōrcodrillo 3 bizzet innan *Piper*, inan Hoffmann
 4 úz bezechen&, i an unrichtiger stelle (zwischen h und e) überge-
 schrieben 5 idris bēzechenet 6 līhhamin 7 chāmē
 5, 1 uunderlihu 2 Sirēne uuibe unde zin, de ausgekratzt

bilin, dannan *uf* vogele, unde mūgin vile scōno stnen. Só si gesēhint man ándemo mere varin, so sinen sio vilo scōno, únzin si des únnisamin s ldes so gelustigot uuerdin, daz si inslāfin. Só dáz mermanni daz gesthit, so verd ez in únde brihit si. An diu bezeinet ez den flánt, der des man-
nis muot spenit ze din uueriltlthen lusten.

Ter ónocentaurus, er ist hálb man, halb esil, únde bezeichinet di-
dir zutváltic sint in ir zúnon ún in iro hérzon, unde daz pilide des rehtis
habin, ún ez doh an ir uuerchin ntbt ervullint.

DE HYAENA.

6 Ein tier heizzit igena un ist uutlon uuth, uutlon mán, unde durih daz
ist ez vile unreine: solihe uuárin di der érist Crist petiton un after diu
abgot beginen. Daz bezeichenet di der neuuedir noh ungeloubige noh
rehtegeloubige nesint. Von diu chat Salomon ‘Didir zuivaltic sint in iro
herzin, die sint ouh zuivaltic in iro uuerchin’.

DE ONAGRO.

7 Ein tier heizzit onager, daz ist ein tanesil, der nerbellot nlh uuár über
daz füter eischoje, únde án demo zuenzostimo táge mercin sorbellot er
zuelf stünt táges, zuelf stünt náhthes. där mag min ana uuizzen, daz denne
náht únde tac ebinlanc sint. Ter ónager bezeichenet ten flent: der tac
undiu naht bezeichenet didir råhto uuerchon sulin táges unde náhthes.

DE ELEPHANTS.

8 Só heizzit ein tier elevas, daz ist ein helfant, ter hebit mihela verstan-
nussida án imo únde nehebit neheina líhhamaftiga geruna. Tenne soser
chint hábin uuile, só verit er mit stnemo uuithe ze demo paradyse, där
diu mandragora uuásset, dáz ist chindelina úrž: so izzit der helfant tie
úrž unde sín uuib, unde so siu after diu gehten, so phaet siu. Tene so
siu berin sol, gát siu in eina grúba vólla uuazzeres unde birit där durih
den dráchen der iro våret. Ter helfant únde sín uuib bezeichenent Adam
unde Evun, tdir dirnun uuárin, ér si daz obiz ázzin daz in got verbót,

LXXXII, 5, 3 scōno gesēhint] der circumflex steht wie in 5, 10 ntbt,
7, 4 náht über dem h 5 siu 6 brihit si] bírigit sih bezlen& 7 uuer-
iltlichen

6, 1 igena uuilon uuib 2 uuarin erist 3 beginen 4 diu] din
Piper irro 5 i
7, 3 dar 4 tac] tac
8, 2 líhhamaftiga geruma 3 sinemo dar 5 sin gehien
phaet 6 uuázzeres dar 7 vård& 8 euom, der letzte strich des m
radiert uuarin, a übergeschrieben *Piper* er azzin

unde fremede uvären vón allen unrehlíhon gerunon. Únde sár so siu
 10 dáz ázzin, só uúrdin sio vertribin ándáz ellende tes kagænuuartigen llbes.
 Tiu gruba völliua uazzeres bezeichenet dáz er chat 'Salvum me fac, deus'.

DE AUTULA.

9 Ein dier heizzet autula, daz ist so harto gezal, daz imo nihein jagere gi-náhen ne mag, unde hebet vile uuassiu hóren unde vile laugiu, unde alle die zuoge, die imo uiiderstánt an sinemo louste, die segot ez abo mit dero uuassi sinero horne. Den ez áber dürstet, so gát ez zi einmo uazzere,
 5 heizzet Eusrates, unde drinket: dábí stánt ouh lieiline gerta, so beginnet ez dámite spilen unde beuuindet diu hóren so vásto, daz ez sib nicht er-lösen nemag: So kúmet der ueeidæmán unde slehet ez. Daz dier bi-zeihchenet den mán, der dir giuuárnot ist mit allén dûgeden, mit minne, mit driuuón, mit ællerø reinnussedo, den dir diuval nicht bidrégen ne mag,
 10 uuane über sib selbo giheste mit uulne unde mit huore unde mit allen dien beuuollennussedon, die demo diuvele lhchent.

DE SERRA.

10 In demo mere ist einez, heizzet serra, daz hebet vile länge dorue in imo. Sosez diu schef gesihet, so rihted ez áf sine vedera unde sinen zagal, unde uuil die segela ántderón. Denez só eine uuile geduo, so uuird ez sá muode unde glöbet sib. Daz mere bezeichenet dise uuerelt; du schef
 5 bizeichenent die heiligen boten, die dir ubervören unde uberuundan alliu diu uuideruuárt, diu giuuél dirro uuerelde. diu serra bizeichenet den, der dir ist unstádes muodes, der dir eine uuile schlñet ánnen rehdén uuer-chan unde áber an dien nicht ne vollestét.

DE VIPERA.

11 Ein sclahda naderón ist, heizzet vipera. fóne dero zelet phisiologus, so siu suanger uuerdan sóule, daz er sinen munt duoge in den iro; so ver-slindet siu daz semen unde uuird so ger, daz siu imo ábe blzetz sine gimáht under sá tod liget. So danne diu jüngide giuuáhssent in iro uuanbe, so
 5 durehbizzent sie si unde gánt so úz. die naderún sint gagenmázzot dien

LXXXII, 8, 9 unrehlíhon, *Piper unrehlíhon*

9, 1 f. ginahen 3 zge uiiderstant 4 sinero gat hez 5 eu-fratés dabi stant 6 damite 9 driuuon, n übergeschrieben *Piper*
 10 uulne hóre 11 lhchent
 10, 2 sine 4 módé schéf 5 bizeichenent, das letzte n überge-schrieben *Piper* 6 dirro, vielleicht dirra 7 uuile
 11, 1 sclahda 4 sa iungide 5 gant dén, i übergeschrieben

Judón, die sih ju beauúllan mit unsüberen uuerchan unde dureháhton iro fader Christum unde iro muoter die heilgun christanheid. Ouh gibüdet uns góti in einemo evangelio, daz uuir also fruota sín same die selben náterùn. Drta slahta naterón sint. ein slahta ist, so siu aldét, so sutnet 10 iro daz gisúne; so vastád siu vérceg dágo unde vierceg náhtó, so löset sih alliu ire hüt ábo, so suohchet siu einen lócheróhten stein unde sliuffet dár dureh unde streifet die hüt ábo unde junget sih so. Ein ander slahta ist, so siu uuile drinkan, so úzspíget siu zérest daz eiter. Den útrm sculen uuir biledon, so uuir uuellén drinkan daz geistliche uuázzher, daz uns 15 scenket uuir fone demo munde unserro éeuartón, so sculen uuir úzspí-
ueen zallerérist alle die unsüberheit, dā mite uuir beauúllen sín. Diu dritta slahta ist, so diu den man gesihet nákedan, so flühet siu in; gesibet siu in áber giuuátoten, so springet si annen in. Alsámo unser fater Adám, unz er nakedér uuas in paradysø, do negimahta der diufal nicht uui- 20 der imo.

DE LACERTA.

12 Só heizzet einez lacerta unde ist also zórstel also diu sunna unde flugat. so daz altét, so gebristet imo des gesúnes án bédén ougon, daz ez sá die sun-
dún gischán ne mag. so gát ez án eina eissci zeinero uuende, diu der östert bikéret ist, unde kiuset ein loh unde sihet dā dureh gegen dero sun-
s nún, unzin stniu ougan entlühtet uuerdant. Also duo dū, christanig man:
so dir bedunkelet uuerde dlu gesúne, so suohche die österlichchun stat
unde den sunnen des rehtes, dinen schephare, der dir ist ganemmet oriens,
daz er din herze intluhde dureh sinen geist unde daz er dir

*

LXXXII, 11, 7 xpm heiligin? xristanheid 8 sin 10 losét
 13 úzspíget 14 uúazzaer 15 éeuartón 15f. úzspíluén 16 da
 12 LACERTA, TA úbergeschrieben Piper 2 bédén sa 3 heissci
 zeinero, o aus e corr. Piper 4 ostert bikeret da 4f. sönnán (u über ó)
 5 unzin siniv entlvhtet. Laucherts vorschlag (gesch. des physiologus
 s. 119 anm. 1), dafür entlohan zu lesen, wird durch intluhde s. 8 widerlegt
 xristanig 6 din hosterlichchun 7 ganemmet] a aus e corr.
 8 din] diu, Piper din intluvide sinen